

Aus der letzten Sitzung des Gemeinderats vom 24.02.2021

Mitteilungen

Der Mietspiegel für die Gemeinde Kusterdingen ist fertiggestellt, er lehnt sich an den Mietspiegel der Stadt Tübingen an und liegt ab Kalenderwoche 10 in den Rathäusern aus. Er ist ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde unter der Rubrik „Arbeiten und Wohnen“ eingestellt.

Die Gemeinde hat einen Zuschuss von 66.000 € für die Sanierung des Kindergarten Pfiffikus erhalten und zwar für Evakuierungsrutschen im Falle eines Brandes.

Einwohner und Jugendfragestunde

Herr Dr. Glora fragte an, ob von den für Sanierungsprojekte ausschütteten Geldern, nicht auch für die Ortsmitte Kusterdingen Gelder beantragt werden können.

Bürgermeister Dr. Soltau merkte an, dass für die Ortsmitte Kusterdingen schon Gelder vom Landessanierungsprogramm ausgeschöpft wurden. Dieses Projekt ist ausgelaufen und man kann für das gleiche Projekt nicht noch einmal Gelder beantragen.

Herr Dr. Glora erkundigte sich nach der Beschaffung der IT-Ausstattung für die Härtenschule, er hält es für notwendig auch gleich Gelder für Einweisung und Wartung zu genehmigen.

Bürgermeister Dr. Soltau teilte mit, dass dies in Klärung ist und das Hauptamt in dieser Angelegenheit mit der Schulleitung in Kontakt ist.

Des Weiteren erkundigte sich Herr Dr. Glora, ob sich die Gemeinde bei der Plattform „Stadtradeln“ angemeldet hat.

Bürgermeister Dr. Soltau gab bekannt, dass er eine Kollegin gefunden hat, die sich darum kümmern wird.

Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2021 samt Wirtschaftsplan für die Wasserversorgung

Die Haushaltsreden der einzelnen Fraktionen werden im Gemeindeboten Nr. 9 vom 05. März 2021 abgedruckt.

Im Anschluss an die Haushaltsreden bat Bürgermeister Dr. Soltau die einzelnen Fraktionen und Ortschaftsräte ihre Anträge vorzutragen und zu begründen.

Die Fraktion der Freien Wähler stellte zu Beginn den Antrag auf Änderung des früheren Gemeinderatsbeschlusses zum Neubau eines Kindergartens in Kusterdingen hin zum Verfahren „Planen und Bauen“ und Errichtung eines Kindergartens mit 3 Gruppen mit der Option auf Erweiterung um 2 Gruppen.

Bürgermeister Dr. Soltau nahm diesen Antrag zur Kenntnis, hielt ihn aber in einer Haushaltsdebatte für nicht zulässig, da es hier um Haushaltsposten geht und dieser Punkt nicht auf der Tagesordnung stand. Der Antrag wird zur Prüfung an die Rechtsaufsicht weitergegeben.

Begründet wurde der Antrag von den Freien Wählern damit, dass die tatsächlichen Zahlen der angemeldeten Kinder deutlich unter denen lägen, die beim Beschluss des Kindergartenneubaus prognostiziert worden seien.

Bürgermeister Dr. Soltau und Hauptamtsleiterin Claudia Marinic verwiesen auf die Machbarkeitsstudie, die auf Grundlage von Prognosen des Gemeindetages erstellt wurde.

Hauptamtsleiterin Frau Claudia Marinic gibt zu bedenken, dass die aktuellen Zahlen vom Herbst 2020 nicht mit Bedarfsplanungen gleichzusetzen sind, dass könnte zu Fehleinschätzungen führen. Sie führte weiter aus, dass z.B. bei der Aufnahme von Kindern unter 3 Jahren eine doppelte Platzbelegung angerechnet werden muss. Zudem muss man die Pandemiesituation mit anrechnen, in der viele Eltern ihre Kinder nicht angemeldet haben oder die Anmeldung verschoben haben.

Die Härtenliste war der Auffassung, dass 3 Gruppen in Zukunft nicht ausreichen werden. Durch den geplanten „Innovationspark Künstliche Intelligenz“ werde auch in Kusterdingen mit hohem Zuzug zu rechnen sein und die Kindergärten unter Druck geraten. Das Gremium verzögere mit derartigen Anträgen Entscheidungen.

Auch die im Antrag der Freien Wähler gestellte Forderung auf Änderung des Verfahrens hin zum Verfahren „Planen und Bauen“ wurde kontrovers diskutiert. Als Begründung nannten die Freien Wähler eine kürzere Bauzeit und feste Kosten.

Von Seiten anderer Fraktionen und vom Ortsbaumeister Oliver Polzin wurde entgegengehalten, bereits getroffene Beschlüsse nicht in Frage zu stellen. Beim Verfahren „Planen und Bauen“ sei sehr viel Vorarbeit von der Verwaltung zu leisten. Um dies umzusetzen seien keine Kapazitäten vorhanden.

Der Antrag der Freien Wähler erhielt dennoch eine Mehrheit von neun Stimmen gegen sechs Stimmen und 2 Enthaltungen.

Ebenfalls fand der Antrag der Freien Wählern, das neue Pritschenfahrzeug für den Bauhof zu leasen, eine Mehrheit. Und auch die Investition in den Auslegemulcher für den Traktor wurde unterstützt, wenn bislang fremdvergebene Arbeiten deutlich reduziert werden und jährlich zur Kenntnis gebracht werden.

Der Abbruch des gemeindeeigenen Gebäudes in der Emil-Martin-Straße wurde zurückgestellt, über den Abriss soll eine Vereinbarung mit dem Käufer getroffen werden.

Der Antrag der Härtenliste, eine Stelle zur „Förderung des kommunalen Klimaschutzes“ einzurichten, fand breite Zustimmung. Allerdings wurde mehrheitlich entgegen dem ursprünglichen Antrag beschlossen, für die Antragstellung keine 50%-Stelle auszuweisen, sondern vorab die „Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen“ damit zu beauftragen.

Des Weiteren beantragte die Härtenliste für die Neugestaltung der Kusterdinger Ortsmitte dieses Jahr 39.000 € in den Haushalt einzustellen, für nächstes Jahr sind weitere 225.000 € vorgesehen.

Auch der Antrag, 5.000 € auf 5 Jahre als Beitrag der Gemeinde für den Erhalt des jüdischen Friedhofs in Wankheim einzustellen, wurde angenommen.

Der von der Neuen Liste eingebrachte Antrag, dass sich die Gemeinde mit einer Einlage von 200.000 € an der Netze BW beteiligt, wurde mehrheitlich angenommen.

Zusätzlich wurde beschlossen einen Zuschuss von 5.000 € für die Jugendfarm (450 €-Job) zu gewähren.

Der Antrag der FDP, 15.000 € für Jugendarbeit bereitzustellen, wurde auch angenommen. Über die Verteilung der Gelder wird zu einem späteren Zeitpunkt verhandelt.

Der Ortschaftsrat Immenhausen stellte den Antrag, die Lücke im Schulweg Richtung Mähringen zur Sicherheit der Kinder provisorisch zu schließen. Das Teilstück soll vorerst geschottert werden. Die vom Landratsamt in Aussicht gestellte Asphaltierung sollte dann nächstes Jahr erfolgen. Eine provisorische Ampel soll ebenfalls zur Sicherheit aufgestellt werden.

Die vom Ortschaftsrat Mähringen beantragte Neugestaltung des „Brunnenplätzles“ an der Neckar-Alb-Straße und Raihingstraße wird zurückgestellt, da hier Fördermittel vom Land für das Jahr 2022 beantragt werden können. Dafür wird die bereits im Haushalt vorgesehene Sanierung der Aussegnungshalle auf dem Friedhof Mähringen belassen.

Der Ortschaftsrat Wankheim beantragte den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen. Hierfür wurden Gelder in Höhe von 110.000 € in den Haushalt eingestellt. Das reicht für die Gesamtplanung und den Umbau einer Haltestelle. Der Ortschaftsrat wird über die Reihenfolge des Umbaus beraten, zur Diskussion stehen die Haltestellen an der Hauptstraße, in der Siedlung oder im Gewerbegebiet Helleräcker.

Ein fraktionsübergreifender Antrag war die Beschaffung von Tablets für die Gemeinderäte, um Papier einzusparen und so einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Im Haushalt wurden für die Beschaffung und die elektronische Umstellung 24.000 € eingestellt.

Am Ende der Diskussion wurde der Haushalt mit den neuen Zahlen von der Kämmerin Frau Durst-Nerz neu durchgerechnet und ein zusätzlicher Finanzbedarf von 900.000 € festgestellt. Bürgermeister Dr. Soltau bat anschließend um Abstimmung über den Haushalt 2021. Außerdem wurden die Gemeinderäte aufgefordert eine Liste mit 5 bis 10 Projekten vorlegen, die in ihren Augen von hochrangiger Priorität sind.

Der Haushalt wurde mit 14 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen angenommen.

Festlegung der Trägerschaft für den Neubau der Kindertageseinrichtung an der Hölderlinstraße

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurde dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung des Gemeinderates im März verschoben.

Neubau Kindergarten Kusterdingen, Vergabe Wettbewerbsbetreuung Ergänzung

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurde dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung des Gemeinderates im März verschoben.

Aussetzung der Elternbeiträge für die Kinderbetreuung in den Monaten Januar und Februar 2021

Das Gremium beschloss die Elternbeiträge für die Monate Januar und Februar 2021 zunächst auszusetzen. Sobald vom Land die endgültige Zusage über einen anteiligen Ersatz von 80% vorliegt, werden die Beiträge endgültig erlassen.

Das Land will für die coronabedingten Ausfälle in den Kindertageseinrichtungen den Kommunen 80% der Elternbeiträge ersetzen, 20% müssen die Kommunen selbst tragen.

Für die in Anspruch genommene Notbetreuung beschloss das Gremium eine gesonderte Berechnung. Die Beträge werden wie folgt berechnet: für bis zu 50% Inanspruchnahme der Notbetreuung werden 50% der Beiträge berechnet, für über 50% Inanspruchnahme der Notbetreuung werden 100% der Beiträge berechnet.

Antrag der Fraktion Freie Wähler, SPD und FDP auf Auszahlung einer Anerkennungsvergütung KiTa-Leitungen in der zurückliegenden CORONA-Pandemie, weiteres Vorgehen

Der Gemeinderat hatte in der Dezembersitzung den Beschluss gefasst, den gemeindlichen Kindergartenleitungen eine einmalige außertarifliche Anerkennungsprämie für die geleisteten Dienste in der CORONA-Pandemie zu zahlen. Der Personalrat der Gemeinde Kusterdingen hat die Auszahlung dieser Prämie abgelehnt.

In der Sitzung vom 27.01.2021 plädierte der Gemeinderat für die Beibehaltung des Beschlusses und stimmt mit Mehrheit dafür.

Nach kurzer Diskussion wurde mehrheitlich beschlossen, die Entscheidung über diesen Tagesordnungspunkt und die anstehenden Gespräche zu diesem Thema in den März zu vertagen.

Genehmigung der Annahme der Spenden

Das Gremium beschloss einstimmig die Annahme der im Jahr 2020 eingegangenen Spenden.

Wünsche, Verschiedenes, Anträge

Aus dem Gremium kam die Anfrage, ob man schon Rechtssicherheit über die Verwendung des neuen Namens für die Schule hat. Bürgermeister Dr. Soltau berichtete, dass die Gemeinde einen Anwalt beauftragt hat, mit dem Vertreter der Erben von Astrid Lindgren in Kontakt zu treten.